

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **26 (1911)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr 2 Fr.
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint
je auf den 1. des Monats.



Eindrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 15 Cts.

Einsendungen und Gelder franko
an den
kantonalen Lehrmittelverlag.

Amtliches Schulblatt

des Kantons Zürich.

XXVI. Jahrgang.

Nr. 9.

1. September 1911.

Inhalt: 1. Hygiene-Unterricht. — 2. Staatsbeiträge für Knaben- und Mädchenfortbildungsschulen für das Schuljahr 1910/11. — 3. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 4. Neuere Literatur. — 5. Inserate.
Beilage: Sammlung von Gesetzen und Verordnungen betreffend das Unterrichtswesen. Neue Folge II. Bogen 33.

Hygiene-Unterricht.

Die Erziehungsdirektion hat der Sektion Zürich des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins und Mitunterzeichnern auf eine Eingabe betreffend den Hygieneunterricht die folgende Antwort erteilt:

Im Januar 1911 wandten Sie sich, unterstützt von den Vorständen einer Reihe weiterer Vereine an uns mit einer Eingabe, worin Sie unter Hinweis auf einen Vortrag von Prof. Dr. Bleuler aufmerksam machen auf die Bedeutung und den Ausbau des Hygiene-Unterrichtes; dabei wünschen Sie:

a) Es möchte dem Hygiene-Unterricht in unseren Schulen alle Aufmerksamkeit zugewandt und namentlich für Vermittlung einer klaren und allgemeinen Kenntnis über die Wirkung der geistigen Getränke gesorgt werden, die dem Staat eine stets sich mehrende Last von Armut, Krankheit und Verbrechen aufbürden;

b) ganz besonders möchte in diesem Sinne der Hygiene-Unterricht an den Seminarien ausgebaut und die künftigen Lehrer von kompetenter Seite in die Alkoholfrage eingeführt werden;

c) sobald genügend Lehrkräfte vorhanden seien, möchte auch in den obern Klassen der Volksschule eine systematische Belehrung über die Alkoholfrage eingeführt werden und für die Zwischenzeit diese Mission kompetenten Wanderlehrern übertragen werden.

Da sich Ihre Eingabe besonders auf die Seminarien bezieht, haben wir nicht unterlassen, eine Vernehmlassung des Lehrerkonventes und der Aufsichtskommission dieser Anstalt einzuholen. Diese Organe begrüßen Ihre Anregung, es möchte der Hygiene-Unterricht am Seminar in eingehenderer Weise erteilt werden. Doch fehle es nach dem gegenwärtigen Lehrplan an der nötigen Zeit, irgend ein Gebiet zu erweitern, wenn nicht in anderer Richtung abgerüstet werde. Bei der bevorstehenden Beratung einer Revision des Seminar-Lehrplanes könne Ihre Anregung in ernstliche Berücksichtigung gezogen werden. Immerhin ist es die Ansicht der Lehrerschaft wie der Aufsichtskommission, daß auch bei einer stärkeren Betonung der Belehrung über die Schäden des Alkoholgenusses dieser Unterricht nicht von dem Hygiene-Unterricht abgelöst werden solle.

Wir sind ferner in der Lage, Ihnen über die Bestrebungen zur Bekämpfung des Alkoholismus, wie sie im Seminarunterricht zu Tage treten, folgende Angaben zu machen.

Die Schüler werden in drei Fächern, in der Pädagogik, in der Religionsgeschichte und in der Hygiene, auf die nachteiligen Folgen des Alkohols auf den menschlichen Körper und Geist aufmerksam gemacht. In letzterem Fach wird gleich nach dem Eintritt der Schüler die Alkoholfrage beleuchtet. In der Folge wird die Giftigkeit des Alkohols bei dem Fäulnisprozeß (Bakterien-tötend) und bei der Verdauung von Eiweiß durch Pepsin (hemmend) direkt durch Experimente bewiesen. Hierauf wird in der speziellen Hygiene bei jedem Organ seine Wirkung hervorgehoben: Schrumpfnieren, Säuferleber, Magengeschwür u. s. w. und endlich werden an Hand der streng wissenschaftlichen Tabellen von Stump die überzeugenden Resultate der Versuche beim geistigen Arbeiten beleuchtet und einläßlich diskutiert im Vergleich zu Nikotin-, Morphium- und Arsenikwirkung.

Wir halten dafür, daß damit an unserer Anstalt in der

Belehrung über den Alkohol einstweilen getan werde, was möglich ist. Wir fügen bei, daß die gesamte Lehrerschaft des Seminars den Bestrebungen der petitionierenden Vereine sympathisch gegenüber steht, daß an unserer Anstalt ein Abstinenten-Verein besteht, der den größten derartigen Verein aller schweizerischen Mittelschulen darstellt, und dem zu bescheidenem Mietzins ein Zimmer in einem mit Unterstützung der Lehrerschaft gegründeten alkoholfreien Restaurant eingeräumt worden ist.

Daß die das Seminar verlassenden jungen Lehrer in diesem Sinne auch in den Schulen wirken, liegt ebenfalls im Wunsche der kantonalen Behörden. Dagegen können wir uns mit Ihrer Ansicht nicht befreunden, daß ein besonderer systematisch ausgebauter Unterricht in der Alkoholfrage auch in der Volksschule eingeführt und zunächst durch Wanderlehrer die obern Klassen für den Kampf gegen den Alkoholismus interessiert werden. Auch in der Volksschule muß die gesamte Anlage des Unterrichtes darauf abzielen, den Kindern den Weg zu einer gesunden Lebensführung zu weisen; dabei soll auch der Kampf gegen den Alkoholismus berücksichtigt werden. Aber die Schule kann nicht alles lehren, und sie ist ohnmächtig, wenn nicht das Elternhaus mit gutem Beispiel vorangeht. Der Erfolg der Schule ist zum mindesten gefährdet, wenn das Elternhaus in entgegengesetztem Sinne auf das Kind einwirkt. Der Erziehungsrat hat sich darum schon zu wiederholten Malen dahin ausgesprochen, daß ein direktes Eingreifen des Unterrichtes der obern Volksschulklassen in den Kampf gegen den Alkoholismus den gewünschten Erfolg gerade da, wo es am meisten nottue, nicht haben könne. Dagegen liegt es im Willen des Erziehungsrates, daß sowohl im naturkundlichen Unterricht als namentlich in den ethischen Unterweisungen der Volksschule auch diese Seite mit Nachdruck gepflegt und gefördert werde.

Für Richtigkeit:

Der Sekretär: Dr. *F. Zollinger*.

Staatsbeiträge für Knaben- und Mädchenfortbildungsschulen für das Schuljahr 1910/11.

(Erziehungsratsbeschluß vom 12. Juli 1911.)

Im Schuljahr 1910/11 hat sich die Zahl der Knabenfortbildungsschulen um 7 vermindert (73 statt wie im Vorjahr 80). Die Ausgaben belaufen sich auf Fr. 15,011 oder auf Fr. 2.04 pro Unterrichtsstunde. An Staatsbeiträgen sind Fr. 6645 auszurichten, so daß von dem Fr. 8500 betragenden Kredit Fr. 1855 nicht zur Verwendung gelangen.

Die Zahl der Mädchenfortbildungsschulen verminderte sich von 120 auf 114, die Zahl der Jahresstunden ist jedoch um 65 $\frac{1}{2}$ gestiegen. Die Gesamtausgaben der Mädchenfortbildungsschulen belaufen sich auf Fr. 117,693.53 oder Fr. 2.70 pro Unterrichtsstunde. Nach der Zusammenstellung der Beiträge für das Schuljahr 1910/11 ist ein Gesamtbeitrag von Fr. 35,400 erforderlich. Aus dem gleichen Kredite sind auch die Beiträge an die Haushaltungsschulen auszurichten. Diese Schulen sollen an Beiträgen total Fr. 9280 erhalten, so daß sich auf diesem Titel ein Gesamt-Staatsbeitragsbedürfnis von Fr. 44,680 ergibt; dabei ist für die Haushaltungsschule Zürich die Verabreichung eines außerordentlichen Beitrages an die Errichtung der Schulküchen in ihrem Neubau in Aussicht genommen, in der Meinung, daß weitere Beiträge für den genannten Zweck nicht verabreicht werden. Da der Kredit Fr. 45,000 beträgt, kommen Fr. 320 nicht zur Verwendung.

Der Erziehungsrat,
gestützt auf den Regierungsratsbeschluß (lit. III. A.) vom 4. März 1901,

beschließt:

I. Die Staatsbeiträge an die Knaben- und Mädchenfortbildungsschulen werden für das Schuljahr 1910/11 festgesetzt wie folgt:

A. Knabenfortbildungsschulen:

Zürich: Witikon Fr. 70.

Affoltern: Bonstetten Fr. 80; Obfelden Fr. 120; Ottenbach Fr. 75.

Horgen: Kilchberg Fr. 90; Langnau Fr. 70; Schönenberg Fr. 60; Stocken Fr. 70; Wädenswil (Waisenhaus) Fr. 60.

Hinwil: Adetswil Fr. 140; Bäretswil Fr. 150; Bubikon Fr. 150; Fischenthal Fr. 80; Goßau Fr. 140; Grüningen Fr. 150; Hinwil Fr. 260; Laupen Fr. 150; Ried Fr. 150; Seegräben Fr. 75.

Uster: Egg Fr. 140; Fällanden Fr. 75; Mönchaltorf Fr. 105; Volketswil Fr. 80; Wangen Fr. 75.

Pfäffikon: Fehraltorf Fr. 80; Hittnau Fr. 80; Russikon Fr. 80; Sternenbergr Fr. 70.

Winterthur: Altikon Fr. 85; Brütten Fr. 75; Dägerlen Fr. 75; Dickbuch Fr. 80; Dinhard Fr. 75; Gundetswil Fr. 85; Hettlingen Fr. 70; Iberg Fr. 75; Neftenbach Fr. 85; Pfungen Fr. 80; Rickenbach Fr. 75; Rikon Fr. 120; Seensennhof Fr. 100; Seuzach Fr. 75; Wülflingen Fr. 160 (inbegriffen Beitrag für Neuburg).

Andelfingen: Andelfingen Fr. 90; Benken Fr. 75; Berg Fr. 80; Buch Fr. 75; Dorf Fr. 75; Flaach Fr. 75; Henggart Fr. 75; Ossingen Fr. 75; Rheinau Fr. 75; Stammheim Fr. 135; Thalheim Fr. 75; Trüllikon-Rudolfingen Fr. 70.

Bülach: Eglisau Fr. 80; Glattfelden Fr. 80; Hüntwangen Fr. 85; Kloten Fr. 140; Lufingen Fr. 70; Rafz Fr. 125; Rorbas-Freienstein Fr. 80; Teufen Fr. 75; Wil Fr. 80; Winkel Fr. 85.

Dielsdorf: Bachs Fr. 70; Buchs Fr. 80; Niederweningen Fr. 75; Oberglatt Fr. 70; Otelfingen Fr. 75; Stadel Fr. 70; Weiach Fr. 90.

B. Mädchenfortbildungsschulen.

Zürich: Altstetten Fr. 130; Dietikon Fr. 300; Höngg Fr. 225; Örlikon Fr. 550; Schlieren Fr. 60; Seebach Fr. 150; Weiningen Fr. 70; Zollikon Fr. 60.

Affoltern: Affoltern-Zwillikon Fr. 320; Bonstetten Fr. 70; Dägerst Fr. 75; Hausen Fr. 90; Mettmenstetten Fr. 100; Obfelden Fr. 80; Ottenbach Fr. 75.

Horgen: Adliswil Fr. 550; Horgen Fr. 550; Oberrieden Fr. 70; Richterswil Fr. 400; Samstagern Fr. 90; Thalwil Fr. 700; Wädenswil Fr. 600.

Meilen: Erlenbach Fr. 130; Herrliberg Fr. 60; Hombrechtikon Fr. 210; Küsnacht Fr. 410; Männedorf Fr. 550; Meilen Fr. 500; Stäfa Fr. 520; Ütikon Fr. 330.

Hinwil: Bäretswil Fr. 120; Bubikon Fr. 370; Hinwil Fr. 150; Rüti Fr. 950; Tann Fr. 190; Wald Fr. 1000; Wetzikon Fr. 270.

Uster: Brütisellen Fr. 150; Dübendorf Fr. 80; Egg Fr. 120; Fällanden Fr. 70; Uster Fr. 400; Volketswil Fr. 150; Wangen Fr. 60.

Pfäffikon: Bauma Fr. 180; Fehraltorf Fr. 120; Hittnau Fr. 100; Lindau-Kempttal Fr. 250; Pfäffikon Fr. 460; Rusikon Fr. 60; Weißlingen Fr. 80; Wila Fr. 65; Wildberg-Schalchen Fr. 65.

Winterthur: Dägerlen Fr. 240; Elgg Fr. 870; Elsau Fr. 120; Hettlingen Fr. 65; Hofstetten Fr. 150; Hünikon-Äsch Fr. 80; Hutzikon-Turbenthal Fr. 120; Iberg Fr. 60; Kollbrunn Fr. 60; Neftenbach Fr. 120; Oberwinterthur Fr. 300; Pfungen-Dättlikon Fr. 200; Rickenbach Fr. 630; Schlatt-Waltenstein Fr. 100; Seen-Senhof Fr. 350; Seuzach-Ohringen Fr. 130; Töss Fr. 750; Veltheim Fr. 360; Wiesendangen Fr. 200; Winterthur Fr. 11500; Wülflingen Fr. 180; Zell Fr. 120.

Andelfingen: Andelfingen Fr. 260; Benken Fr. 100; Berg Fr. 110; Buch Fr. 140; Dachsen Fr. 60; Flaach Fr. 80; Henggart Fr. 100; Marthalen Fr. 120; Ossingen Fr. 100; Stammheim Fr. 320; Trüllikon-Rudolfingen Fr. 70; Truttikon Fr. 60; Uhwiesen Fr. 60.

Bülach: Bachenbülach Fr. 60; Bassersdorf Fr. 315; Bülach Fr. 180; Eglisau Fr. 100; Geerlisberg Fr. 60; Glattfelden Fr. 190; Höri Fr. 70; Hüntwangen Fr. 160; Kloten Fr. 120; Rafz Fr. 65; Rorbas-Freienstein Fr. 360; Unter-Embrach Fr. 460; Wasterkingen Fr. 60; Wil Fr. 70; Winkel Fr. 60.

Dielsdorf: Bachs Fr. 70; Dällikon Fr. 80; Dielsdorf Fr. 450; Neerach Fr. 80; Niederglatt Fr. 60; Niederhasli Fr. 100; Niederweningen Fr. 70; Otelfingen Fr. 75; Schöfflisdorf Fr. 75; Stadel Fr. 150; Weiach Fr. 90.

C. Haushaltsschulen und hauswirtschaftliche Kurse.

Haushaltungsschule Zürich Fr. 4,100 (inkl. a. o. Beitrag an die Einrichtung der Küchen im Neubau); Haushaltsschule Winterthur Fr. 3,685; Haushaltsschule am evan-

gelischen Töchterinstitut Horgen Fr. 440; Koch- und Haushaltungsschule im Erholungshaus Fluntern-Zürich Fr. 150; Erziehungsanstalt für katholische Mädchen in Richterswil Fr. 100; Stadt Zürich: an die Koch- und Haushaltungskurse an der Gewerbeschule und an den theoretischen Unterricht des VII. Haushaltungslehrerinnen-Bildungskurses an der Höhern Töcherschule Fr. 445; Koch- und Haushaltungskurs der gemeinnützigen Bezirksgesellschaft Dielsdorf Fr. 210; Koch- und Haushaltungskurs des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Affoltern Fr. 150; total Fr. 9,280.

Rekapitulation.

Bezirk	Knabenfortbildungsschulen		Mädchenfortbildungsschulen		Total
	Zahl der Schulen	Staatsbeitrag Fr.	Zahl der Schulen	Staatsbeitrag Fr.	Staatsbeitrag Fr.
Zürich	1	70	8	1,545	1,615
Affoltern	3	275	7	810	1,085
Horgen	5	350	7	2,960	3,310
Meilen	—	—	8	2,710	2,710
Hinwil	10	1,445	7	3,050	4,495
Uster	5	475	7	1,030	1,505
Pfäffikon	4	310	9	1,380	1,690
Winterthur	16	1,315	22	16,705	18,020
Andelfingen	12	975	13	1,580	2,555
Bülach	10	900	15	2,330	3,230
Dielsdorf	7	530	11	1,300	1,830
	73	6,645	114	35,400	42,045
Haushaltungsschulen und hauswirtschaftliche Kurse					9,280

Total an 187 Fortbildungsschulen (73 Knaben- und 114 Mädchenfortbildungsschulen) und 8 Haushaltungsschulen beziehungsweise hauswirtschaftliche Kurse Fr. 51,325.

II. Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt“.

Zürich, 12. Juli 1911.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: *Dr. F. Zollinger.*

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Lehrpersonal der Volksschule.

A. Primarschule.

Hinschiede:

Bezirk	Schule	Lehrer	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Zürich	Zürich III	Wiesendanger, Ulrich	1862	1885—1911	22. Juli
Bülach	Bassersdorf	Grimm, Jakob	1844	1862—1911	6. August

Rücktritte auf 31. Oktober 1911:

Bezirk	Schule	Lehrer	Heimatort	Schuldienst
Meilen	Küsnacht	Niedermann, Julius ¹⁾	Zürich	1900—1911
Andelfingen	Humlikon	Hürlimann, Robert ²⁾	Hinwil	1. V.-31. X. 11

Verwesereien:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort der Verweser	Amtsantritt
Zürich	Zürich III	Rauch, Aline, von Zürich	21. August
Bülach	Bassersdorf	Buchmann, Heinrich, v. Hinwil	7. August

Wahl mit Amtsantritt auf 1. November 1911:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort des Gewählten	Bisherige Eigenschaft
Hinwil	Hinwil	Dubs, Hans, v. Äsch-Birmensdorf	Lehrer in Marthalen

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn bzw. Dauer	Vikar
Zürich	Zürich I	Brandenberger, Hans	M.-Dienst	21. Aug.-16. Sept.	Keller, Hans, v. Marthalen
"	"	III Hürlimann, Herm.	Urlaub	21. Aug.-2. Sept.	Müller, Hedwig, v. Hettlingen
"	"	III Kuhn, Adolf	"	21.-26. Aug.	Bachmann, Fritz, v. Bertschikon
"	"	III Debrunner, Emil	"	21.-26. Aug.	Ehrensberger, Adolf, v. Wthür
"	"	III Bachmann, Rosa	"	21. Aug.	Kollbrunner, Olga, v. Zürich
"	"	III Schmid, Jakob	Krankh.	21. Aug.	Zürcher, Fanny, v. Teufen
"	"	III Furrer, Gottfried	"	23. Aug.	Frau Surber-Wegmann, v. Zürich
"	"	III Hösli, Rudolf	M.-Dienst	21. Aug.-2. Sept.	Peter, Margrit, v. Stäfa
"	"	III Wulfsohn-Stäubli, Anna	Krankh.	21. Aug.	Bissegger, Anna, v. Zürich
"	"	III Genner, Gottlob	"	22. Aug.	Frau Walder-Hiltbrunner, v. Zeh.
"	"	III Bleuler, Emil	M.-Dienst	21. Aug.-14. Okt.	Lavater, Bertha, v. Zürich

¹⁾ Übernahme der Stelle eines pädagogischen Leiters am ärztlichen Landeserziehungsheim „Villa Breitenstein“, Ermatingen.

²⁾ Weitere Ausbildung.

Zürich	Zürich	III	Keller, Johann	Krankh.	21. Aug.	Jucker, Hedwig, v. Zürich
"	"	III	Bach, Hanna	"	21. Aug.	Schinz, Julie, v. Zürich
"	"	III	Wullschleger, Marg.	"	22. Aug.	Frau Reiser, v. Zürich
"	"	IV	Bachmann, Emil	"	21. Aug.	Wolti, Hanna, v. Zürich
"	"	IV	Gallmann, Hch.	M.-Dienst	21. Aug.-16. Sept.	Wegmann, Oskar, v. Zürich
"	"	V	Steiner, Herm.	Krankh.	21. Aug.	Bleuler, Ernst, v. Zollikon
"	"	V	Peter, Albert	M.-Dienst	21.-25. Aug.	Rittmeyer, Ellen, v. St. Gallen
"	Dietikon		Hintermann, Hch.	"	14. Aug.-16. Sept.	Kindlimann, Martha, v. Wald
"	Schw'dingen		Morf, Edwin	"	15. Aug.-16. Sept.	Kraft, Elsa, v. Brugg
Horgen	Gattikon		Schollenberg, W.	{Krankh. {i. d. Fam.}	21. Aug.	Stadler, Frida, v. Zürich
"	Thalwil		Baumann, Hch.	Krankh.	21. Aug.	Kleiner, Karl, v. Herrliberg
Meilen	Erlenbach		Huber, Jakob	Krankh.	14. Aug.	Wettstein, Lina, v. Künsnacht
"	Bergmeilen		Schlumpf, Jak.	Krankh.	2. Aug.	Lenhard, Elise, v. Thayngen
Hinwil	Hinwil		Zollinger, Joh.	M.-Dienst	21. Aug.-12. Okt.	Nater, Anna, v. Hugelshofen
"	Ringwil		Haab, Lina	Krankh.	22. Aug.	Häberli, Arnold, v. M'buchsee
"	Itzikon		Leuenberger, W.	Krankh.	21. Aug.	König, Frida, v. Tägerwilen
Uster	Riedikon		Greuter, Hch.	M.-Dienst	14. Aug.-30. Sept.	Weiß, Emma, v. Affoltern a. A.
Winterthur	Kollbrunn		Linsi, Hch.	Krankh.	21. Aug.	Meisterhans, Paul, v. W'thur
Winterthur	Töß		Kläui, Emil	M.-Dienst	7. Aug.-16. Sept.	Fenner, Emil, v. Künsnacht
"	Veltheim		Kägi, Emil	Krankh.	7. Aug.	Hartmann, Emilie, v. Hausen, Aargau
"	Winterthur		v. Moos, Paul	M.-Dienst	7.-26. Aug.	Stolz, Hulda, v. St. Gallen
Andelfingen	Ossingen		Witzig, Ad.	"	7. Aug.-2. Sept.	Zuppinger, Bertha, v. Fischental
Bülach	Eglisau		Siegrist, Emil	"	14. Aug.-16. Sept.	Ramel, Sophie, v. Zürich
"	Wil b. R.		Beck, Ernst	"	10. Aug.-16. Sept.	Ritzmann, Anna, v. Osterfingen und Zürich

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikar
Zürich	Zürich III	Schmid, Jakob	15. Juli	Rauch, Aline, v. Zürich
"	" III	Wiesendanger, Ulrich	22. Juli	Weiß, Emma, v. Affoltern a. A.
"	" V	Steiner, Herm.	15. Juli	Stadler, Frida, v. Zürich
Affoltern	Zwillikon	Jucker, Ernst	1. Aug.	Kindlimann, Martha, v. Wald
Horgen	Horgen	Hildebrand, H.	15. Juli	Schinz, Julie, v. Zürich
Hinwil	Ringwil	Haab, Lina	29. Juli	Nater, Anna, v. Hugelshofen
Winterthur	Dinhard	Rüegger, Karl	30. Aug.	Deringer, Anna, v. Stammheim
"	Seuzach	Herzog, Emma	31. Aug.	Giger, Elly, v. Neßlau
"	Winterthur	Hafner, Heinr.	8. Juli	Jucker, Hedwig, v. Zürich
Andelfingen	Gr.-Andelfingen	Schälchlin, Heinr.	3. Aug.	Isliker, Eugen, v. Alten
Bülach	Bassersdorf	Grimm, Jakob	6. Aug.	Buchmann, Heinr., v. Hinwil
Dielsdorf	Weiach	Vollenweider, Luise	27. Juli	Peter, Emma, v. Stäfa

B. Sekundarschule.

Hinschied:

Bezirk	Schule	Lehrer	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Meilen	Küsnacht	Wismer, Johannes	1873	1893—1911	25. Juli

Rücktritt auf 31. Oktober 1911 (zum Zwecke weiterer Ausbildung):

Bezirk	Schule	Lehrer	Heimatort	Schuldienst
Horgen	Hirzel	Bösch, Josua	Mogelsberg (St. G.)	1906—1911

Verwesereien:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Amtsantritt
Zürich	Zürich III	Walter, Emil, von Winterthur	16. Aug.
Meilen	Küsnacht	Acatos, Marie, von Skiatheos (Griechenland)	14. Aug.

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn bezw. Dauer	Vikar
Zürich	Zürich III	Seidel, Robert	Urlaub	21. Aug.	Manz, Werner, v. Marthalen
"	"	III Brandenberger, K.	M.-Dienst	21.-25. Aug.	Labhard, Lydia, v. Steckborn
"	"	V Neuhaus, Friedr.	Krankh.	21. Aug.	Wetter, Ernst, v. St. Gallen
"	Schlieren	Kunz, Karl	Urlaub	{ 21. Sept. bis Schl. d. Schulj. }	Ulrich, Johannes, v. Waltalingen
Horgen	Adliswil	Schälchlin, Hans	M.-Dienst	21. Aug.-6. Nov.	Zwingli, Fritz, v. Zürich
Hinwil	Hinwil	Pfenninger, A.	Urlaub	22. Aug.	Stettbacher, Dr. Hans, v. Zürich
Pfäffikon	Russikon	von der Crone, P.	Urlaub	21. Aug.-30. Sept.	Wohlgemuth, Frida, v. Fehraltorf
Andelfingen	Ossingen	Gujer, Joh.	M.-Dienst	21. Aug.-14. Nov.	Keller, Emilie, v. Winterthur
Dielsdorf	Niederhasli	Ganz, Herm.	"	21. Aug.-16. Sept.	Engeli, R. J., v. Graltshausen

Aufhebung eines Vikariates:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikar
Pfäffikon	Wila	Hertli, Paul	19. Aug.	Wohlgemuth, Frida, v. Fehraltorf

C. Arbeitsschule.

Errichtung von Vikariaten (wegen Krankheit):

Bezirk	Schule	Lehrerin	Beginn	Vikarin
Zürich	Zürich II	Mahler, Julie	21. Aug.	Huber, Emma, in Zürich
"	Dietikon	Hirzel, Karoline	16. Aug.	Keller, Lina, v. Hottwil (Aarg.)
Uster	Kirchuster	Meier Ida	15. Aug.	Fahrner, Bertha, v. Zürich
Winterthur	Hagenbuch	Büchi, Karoline	24. Aug.	Peter, Marie, in Elsau

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrerin	Schluß	Vikarin
Zürich	Dietikon	Hirzel, Karoline	12. Aug.	Keller, Lina, v. Hottwil (Aarg.)
Hinwil	Hinwil	Suter, Karoline	29. Juli	Heß, Meta, in Wald
„	Erlosen	Suter, Karoline	29. Juli	Kägi, Luise, in Wald
Uster	Kirchuster	Meier, Ida	5. Aug.	{Hoffmann, Emilie, in Niederuster {Fridöri, Anna, in Kirchuster

2. An die Bezirks-, Sekundar- und Gemeindeschulpflegen und an die Schulkapitel.

Bezirksschulpflege. Rücktritte: O. Bickel, Pfarrer, in Uster, Mitglied der Bezirksschulpflege Uster (Wegzug aus dem Bezirk); Ad. Huber, Fabrikant, in Bauma, Mitglied der Bezirksschulpflege Pfäffikon (anderweitige Inanspruchnahme).

Primarschule. Trennungsmodus. Genehmigung für Watt-Adlikon gemäß dem Vorschlag der Schulpflege Regensdorf.

Sekundarschule. Urlaub für die Zeit vom 1. September 1911 bis Schluß des laufenden Schuljahres (zum Zwecke der Vollendung der Studien in Naturwissenschaften): Karl Kunz, Sekundarlehrer in Schlieren.

Arbeitschule. Trennungsmodus. Genehmigung für die Primar-Arbeitschule Hinwil und die Sekundar-Arbeitschule Feuerthalen gemäß dem Vorschlag der Schulpflegen.

3. Höhere Lehranstalten.

Hochschule. Hinschied: Dr. Hermann Ferdinand Hitzig, ordentlicher Professor an der staatswissenschaftlichen Fakultät (26. Juli 1911).

Rücktritt auf Schluß des Sommersemesters 1911 infolge Berufung an die Universität Straßburg: Dr. G. W. Störing, ordentlicher Professor an der philosophischen Fakultät, I. Sektion.

Habilitation auf Beginn des Wintersemesters 1911/12: Dr. Robert Fäsi, von Zürich, für neuere deutsche Literatur seit 1750 (mit spezieller Berücksichtigung der schweizerischen Literatur).

Erneuerung der *venia legendi* für weitere 6

Semester: a) Vom Beginn des Sommersemesters 1911 an: Dr. Palmir Rodari, von Truns (Graubünden), Privatdozent an der medizinischen Fakultät; b) vom Beginn des Wintersemesters 1911/12 an: Robert Seidel, von Zürich, Privatdozent an der philosophischen Fakultät, I. Sektion.

Diplomprüfungen für das höhere Lehramt: Stephan Bobr, von Maciejowice (russ. Polen), (Hauptfach: Mathematik); Werner Kaufmann, von Gisikon (Luzern), (in Französisch und Italienisch); Otto Vollenweider, von Zürich (in Geschichte mit Geographie als Hilfsfach).

Rousseaupreis. Der Rousseaupreis zur Förderung romanistischer Studien wird für das Sommersemester 1911 stud. phil. Paul Herzog, aus St. Gallen, zuerkannt.

Semesterprämie. Karl Hauser, von Rüschlikon, erhält für löbliche Betätigung im philologisch-pädagogischen Seminar der Hochschule im Sommersemester 1911 eine Semesterprämie.

Assistenten. Als Assistenten werden ernannt: a) Anatomisches Institut: Als Unterassistenten für das Wintersemester 1911/12: Adolf Schuster, von Solothurn, und Ulrich Lüssi, von Zürich; b) Physiologisches Institut: Als provisorischer Assistent mit Amtsantritt auf 1. August (an Stelle des zurückgetretenen Dr. Meyerhof): Frau Professor Gaule, in Zürich V.

Botanischer Garten. Kustos. An Stelle des auf 31. August zurücktretenden Dr. Gustav Schellenberg hat der Regierungsrat als Kustos des botanischen Museums und Assistenten am botanischen Museum und botanischen Garten gewählt: Johann Bär, von Tägerwilen (Thurgau).

Technikum. Rücktritt auf 30. September 1911: Professor Franz Xaver Peter.

Wahl auf eine Amtsdauer von sechs Jahren mit Antritt auf 1. Oktober 1911 als Lehrer für maschinentechnische Fächer inklusive Zeichnen unter Verleihung des Titels eines Professors am Technikum: Hans Krapf, von Basel, zurzeit Lehrer am Technikum in Biel (Regierungsratsbeschluß).

4. Verschiedenes.

Staatsbeiträge. Es erhalten Staatsbeiträge: Naturforschende Gesellschaft Zürich, für das Jahr 1911 Fr. 1500; Organisationskomitee des diesjährigen deutschschweizerischen Maschinenwettschreibens in Zürich Fr. 50.

Legat. Die Erziehungsdirektion verdankt ein Legat der verstorbenen Frau Boßhard-Jacot im Betrage von Fr. 2500 zu gunsten der Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich.

Botanischer Garten. Wir machen auf nachfolgende Stellen im gedruckten Jahresbericht des botanischen Gartens und botanischen Museums der Universität Zürich über das Jahr 1910 aufmerksam gemacht:

„Vermutlich befinden sich noch da und dort kleinere und größere Pflanzensammlungen im Privatbesitz, als zwecklose „Heusammlung“ auf dem Estrich und gehen dort dem raschen Verfall entgegen. Liebevolle Pietät für den einstigen Besitzer mag dessen Angehörige veranlaßt haben, die Sammlung zu behalten, nicht ahnend, daß sie nun erst recht dem Untergange geweiht ist, wogegen die Überweisung an ein Museum den Erhalt gesichert haben würde. Wir möchten dringend bitten, uns derartige Herbarien gütigst zuzuweisen; hier im Museum sind sie für die Zukunft gerettet und können nach jahrelanger Ruhe und Vergessenheit neuerdings belebend und lehrend wirken; für die Kenntnisse der allmählichen Veränderung einer Pflanzendecke sind sie oft von unschätzbarem Werte. Und wenn der gegenwärtige Besitzer einer solchen verstaubten Sammlung erst bedenkt, wie viel Liebe zur Arbeit einst auf das Zusammentragen, Bestimmen und Konservieren aller dieser Pflanzen verwendet worden sein mag, dann dürfte er sich selbst sagen, daß die Aufbewahrung in einem öffentlichen Museum dieser Arbeit würdiger ist, als in irgend einer Kiste unterm Dach.

Den Missionaren, Lehrern, Diplomaten, den zahllosen Handwerkern, Kaufleuten, Vergnügungsreisenden, überhaupt allen, die auf fernen Inseln, in fremden Ländern weilen, rufen wir zu: Gedenkt da draußen unser, gedenkt unserer Sammlungen, Ihr gedenkt dabei der Heimat! Helft uns, unsere

Sammlungen zu äufnen; setzt uns in den Stand, das was Ihr an Pflanzen und pflanzlichen Produkten alltäglich um Euch habt, hier bei uns im Museum dem Wissensdurstigen zeigen zu können.

Die Bitte geht aber auch an die, die heute in der Heimat weilen; vielleicht haben sie Angehörige oder Freunde weit drüben überm Ozean; ein empfehlendes Wort ihrerseits an deren Adresse schafft oft Wunder und erfreut den Freund und uns.

Möge man uns daher nicht zürnen, wenn wir unserem Aufrufe neuerdings Aufnahme gewähren, wünschend, er möge Eingang im Hause des Großkaufmanns so gut wie in der bescheidenen Wohnung des Missionars, in der Koje des Matrosen wie in der Kammer des Kleinhandwerkers finden; wir tun es, weil wir uns dieser Art von Reklame nicht zu schämen haben und weil wir nur zu gut wissen, daß ein gesunder Baum nie auf den ersten Schlag fällt.

Und so erlauben wir uns denn neuerdings, unsere Landsleute, vornehmlich diejenigen, die den Schweizernamen in ferne Länder tragen, daran zu erinnern, wie leicht es ist, mit kleiner Mühe und geringen Kosten — die wir übrigens jederzeit zu ersetzen bereit sind — unsere Bestrebungen mächtig zu fördern durch Zusendung von Rohprodukten (als Muster ohne Wert), wie Gummi, Kautschuk, Vanille, Chinarinden, Kopal, Tee, Kakao, Gespinstfasern, Tabakfasern, Tabakblätter, begleitet etwa noch, wenn möglich, von Proben desselben Materials in seinen verschiedenen Stadien der Behandlung bis zum Moment der Exportierung. Wie dankbar wären wir den in China wohnenden Landsleuten, wenn sie uns kleine Teeproben in den verschiedenen Originalverpackungen (Ziegeltee, Karawanentee usw.), Opiumprodukte usw., den in Indien, in den Malayenländern, auf den Atollen des Stillen Ozeans tätigen Freunden, wenn sie uns Proben der Chinarinde, des Zimt, der Ramie, des Manilahanfes und weiterer Textilpflanzen, oder am Strande der Südseeinseln etc. gesammelten Algen (trocken, als Muster ohne Wert), den Landsleuten in Südamerika, wenn sie uns Kakaofrüchte, eigenartige Orangenspielerarten in einer alten, verlöteten oder mit Heftpflaster verklebten Petroleumblechbüchse — damit die saftigen Früchte nicht

faulen, füge man einen mit Spiritus oder Cognac getränkten Schwamm bei — senden wollten. Aus dem Westen Afrikas, von der Goldküste wünschen wir uns Kolafrüchte und Kolakerne, Palmkerne, überhaupt pflanzliche Exportartikel, Algen usw.

Wie geringe Mühe kostet es dem in fremden Landen ansässigen Landsmann, ein paar trockene Früchte oder einige Samen in eine Düte zu packen und als Muster uns zukommen zu lassen. Die Einführung macher unserer schönsten Zierpflanzen verdanken wir einem solchen Zufall.

Da und dort wird im Osten noch Soda aus verschiedenen Strandpflanzen hergestellt; wie oft haben wir schon um Muster solcher geschrieben, bis heute erfolglos. Vielleicht haben wir diesmal mehr Glück. Wer sendet uns aus Südamerika Maté oder von den Inseln im Stillen Ozean Brotfrüchte?

Wir haben der Pflanzensammlungen (Herbarpflanzen) bereits gedacht (Seite 17/18), tun es aber hier nochmals und glauben es tun zu müssen, in Anbetracht des Umstandes, daß gewisse Länder auch heute noch in unseren Herbarien so gut wie unvertreten sind. Wir besitzen keine Pflanzen aus Japan (eine Sammlung ist uns angekündigt von Herrn Paravicini in Tokio, der, angeregt durch unseren von der Tagespresse verbreiteten Aufruf, eine solche erworben hat und sie uns zum Geschenke macht), unvertreten sind die Länder in Hinterindien, des weitem Belutschistan, Afghanistan, Tibet, ganz spärlich Palästina, Arabien und die Inseln des indischen Ozeans, gleicherweise die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Zentral- und Südamerika, Australien und die Inseln des Atlantischen und Stillen Ozeans. In manchen dieser Länder ist es ein leichtes, sagen wir einmal in Kalifornien, eine Sammlung getrockneter Herbarpflanzen um verhältnismäßig wenig Geld zu erwerben; über das Wo und Wie kann jedes Naturhistorische Museum an Ort und Stelle Auskunft geben.

Ganz besonders dankbar wären wir auch für Zusendung von landschaftlichen Photographien, namentlich von außer-europäischen Szenerien, und zwar in beliebigem Format. Die Bilder dienen uns einerseits für den Projektionsapparat, ander-

seits werden sie periodisch im Museum in den Schaukästen zur Besichtigung aufgestellt.

Mögen unsere Bitten auch in Zukunft nicht ungehört verhallen und möge sich die Zahl der Gönner von Jahr zu Jahr mehren!“

Neuere Literatur.

Erziehung und Unterricht.

Die Volksschule und das Arbeitsprinzip. Auf Grund einer vom Erziehungsrate des Kantons Zürich mit dem ersten Preise gekrönten Schrift. Bearbeitet von Ed. Oertli, Lehrer in Zürich, Präsident des Schweiz. Verein für Knabenhandarbeit bei Anlaß seines 25-jährigen Bestandes. Erstes Tausend. Zürich, Art. Institut Orell Füßli. 113 S. und 4 Tafeln. Fr. 3.—. (Diese ausgezeichnete Schrift, die die ganze neuere Schulreformbewegung in richtige Bahnen lenkt, wird den Schulbehörden und Lehrern angelegentlichst zur Anschaffung empfohlen.)

Pädagogisches Magazin. Abhandlungen vom Gebiete der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften. Begründet von † Friedrich Mann. Langensalza, Hermann Beyer und Söhne (Beyer und Mann).

420. Heft: Lernschule oder Arbeitsschule? Eine kritische Betrachtung von L. Mittenzwey, Schuldirektor in Leipzig. Zweite Auflage. 116 S. Fr. 1.60.

429. Heft: Christian Weiß und seine Pädagogik auf ihrer ethischen und psychologischen Grundlage. Mit einem Anhang über die Wirkung der Weiß'schen Pädagogik im allgemeinen und über K. Gude und A. W. Grube im besondern. Von Dr. Rudolf Hentschel. 274 S. Fr. 3.65.

435. Heft: Der Schulgarten als bedeutsames Lehrmittel. Eine Anleitung zur Einrichtung von Schulgärten und zur Verwertung derselben im Dienste des Unterrichts, zugleich eine Orientierung über den gegenwärtigen Stand der Schulgartenfrage. Von M. Brinkmann, Seminarlehrer in Hildesheim. 41 S. 70 Rp.

436. Heft: Die methodische Gestaltung des grammatischen Unterrichts mit Rücksicht auf seine psychologischen und logischen Grundlagen. Fortsetzung der gleichnamigen Arbeit (Pädag. Mag., Heft 387). Von Friedrich Kohlhasse, Rektor in Magdeburg. 76 S. Fr. 1.35.

438. Heft: Der Begriff der Persönlichkeit bei Kant Von Dr. Wilhelm Schmidt. 99 S. Fr. 1.75.

439. Heft: Die pädagogischen Gedanken K. Chr. Fr. Krauses in ihrem Zusammenhange mit seiner Philosophie dargestellt. Von Dr. Ludwig Kunze. 159 S. Fr. 2.70.

443. Heft: Alkoholismus und Kindesalter. Von Oberarzt Dr. Mönkemöller in Hildesheim. 18 S. 35 Rp.

444. Heft: Rousseau's Kennntnis der Kindesnatur. Vom Standpunkte der experimentellen Pädagogik beurteilt. Von Paul Schneider, Oberlehrer in Boxhagen-Rummelsburg. 44 S. 80 Rp.

Deutsche Sprache.

Die Aussprache des Hochdeutschen. Im Auftrage des Deutschschweizerischen Sprachvereins bearbeitet von Dr. H. Stickelberger, Lehrer am Oberseminar in Bern. Zürich, Schultheß & Co., 25 S. 40 Rp., 20—49 Exemplare 35 Rp., 50—99 Exemplare 30 Rp., 100 und mehr Exemplare 25 Rp. pro Exemplar.

Gesundheitslehre.

Die richtige Ernährung des gesunden und kranken Menschen. Von Dr. C. Strueh, Chicago. Leipzig, Edmund Demme. 127 S. Fr. 2.40.

Buchhaltung.

Landwirtschaftliche und gewerbliche Buchhaltung für kleinbäuerliche Verhältnisse zum Unterrichte an ländlichen Fortbildungsschulen, dargestellt von Prof. Dr. E. Laur, schweiz. Bauernsekretär. Ausgabe für Schüler und für Lehrer. Aarau, Emil Wirz, vormals J. J. Christen. 48 S.

Verschiedenes.

Pestalozzi-Kalender. Kaiser's Neuer Schweizer Schülerkalender. Jahrgang 1911. Mit vielen Illustrationen. Der Kalender erscheint auch in französischer Sprache unter dem Titel: „Almanach Pestalozzi pour la jeunesse de la Suisse française.“ 274 S.

Die Tellskapelle. Ein neues Kunstblatt in großem Format (44 cm und 60 cm breit) in feinem Photochrom-Farbendruck. Emmishofen (Thurgau), Karl Hirsch und Johannes Blanke. Fr. 1.—.

Inserate.

Vikariate wegen Militärdienst.

An die Sekundar- und Gemeindeschulpflegen.

Damit die erforderlichen Dispositionen für die während der bevorstehenden militärischen Wiederholungskurse notwendige Stellvertretung von Primar- und Sekundarlehrern rechtzeitig getroffen werden können, werden die Schulpflegen eingeladen, ihre Gesuche und zwar für beide Wiederholungskurse bis spätestens 5. September der Erziehungsdirektion einzureichen. Im

Interesse der Schule wäre es erwünscht, wenn da, wo es sich irgend einrichten läßt, durch entsprechende Verschiebung der Herbstferien von der Errichtung von Vikariaten Umgang genommen werden könnte.

Zürich, 26. August 1911.

Die Erziehungsdirektion.

Ergänzungsprüfung für Abiturienten der Mittelschulen zur Erwerbung des Primarlehrerpatentes.

Im Oktober 1911 findet eine Ergänzungsprüfung für Abiturienten der Gymnasien Zürich und Winterthur mit Maturitätsausweis zur Erwerbung des Primarlehrerpatentes statt. Die Prüfung umfaßt nachfolgende Fächer: 1. Pädagogik (Psychologie, allgemeine Pädagogik, Geschichte der Pädagogik, Methodik des Primarschulunterrichts, Probelectionen auf der Primarschulstufe). 2. Schulhygiene. 3. Gesang und Musiktheorie. 4. Instrumentalmusik. 5. Schreiben. 6. Turnen und Methodik des Turnunterrichts. 7. Freihandzeichnen. 8. Religionsgeschichte (fakultativ).

Die Kandidaten müssen mindestens zwei Semester an der Hochschule in Zürich studiert haben. Die schriftlichen Anmeldungen sind spätestens bis 12. September 1911 der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen enthalten: Name, Heimatort, Geburtsjahr, Adresse und Bildungsgang des Bewerbers. Der Anmeldung sind beizulegen: Maturitätszeugnis, Kollegienheft, Ausweis über den Besuch eines physikalischen und eines chemischen Praktikums.

Über den Zeitpunkt der Prüfungen werden die Angemeldeten durch den Prüfungsplan informiert, der ihnen später zugestellt wird.

Zürich, 22. Juli 1911.

Die Erziehungsdirektion.

Ausschreibung von Stipendien und Freiplätzen.

Gemäß § 248 des Unterrichtsgesetzes werden für Kantonsangehörige, welche die zürcherische Hochschule, die eidgenössische technische Hochschule, die Kantonsschule und die höhern Schulen der Stadt Winterthur besuchen und nicht bereits für das Schuljahr 1911/12 mit solchen bedacht worden

sind, Stipendien und Freiplätze (letztere indes nur für kantonale Schulen) für das Wintersemester 1911/12 zur Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerber haben sich durch Zeugnisse über ihre Würdigkeit, Befähigung und Dürftigkeit auszuweisen und in der Anmeldung auch den Betrag allfälliger, von anderer Seite zugesicherter Unterstützungen anzugeben.

Reflektanten, die sich zum erstenmal um staatliche Stipendien bewerben, haben nebst dem eigenhändig geschriebenen Gesuche ein Formular für die Bewerbung einzusenden, welches auf der Erziehungskanzlei bezogen werden kann.

Gleichzeitig werden vier der Erziehungsdirektion für Lehrer und Studierende zur Verfügung stehende Freiplätze am Konservatorium für Musik in Zürich (Abteilung der Dilettanten) und zwei Freiplätze an der Musikschule in Winterthur für das Wintersemester 1911/12 zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die schriftlichen Anmeldungen haben bis spätestens den 7. Oktober 1911 bei der Erziehungsdirektion zu geschehen.

Zürich, 29. August 1911.

Die Erziehungsdirektion.

Handarbeitsunterricht für Knaben.

Die Schulpflegen, die für den Unterricht in der Knabenhandarbeit Kurse einrichten und an die Kosten einen Staatsbeitrag zu erhalten wünschen, werden eingeladen, den Stundenplan unter Angabe der Art und der Stärke der einzelnen Kurse, sowie des Namens des Kursleiters bis zum 1. November der Erziehungsdirektion einzusenden. Mit der Inspektion der Kurse und der Berichterstattung hat der Erziehungsrat wiederum die Lehrer Eduard Örtli in Zürich V und U. Greuter in Winterthur betraut.

An die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an Kurse im Schnitzen wird die Bedingung geknüpft, daß nicht ausschließlich der Kerbschnitt, sondern auch der Flachschnitt geübt werde.

An Kurse, die nicht bis zu der angegebenen Frist angemeldet werden, ebenso an solche, die nicht die im Beschlusse des Erziehungsrates vom 9. September 1903 verlangte Stärke haben, wird kein Staatsbeitrag ausgerichtet.

Zürich, 20. August 1911.

Die Erziehungsdirektion.

Kantonale Maturitätsprüfung.

(Zugleich Aufnahmeprüfung für die Hochschule Zürich.)

Diejenigen Kandidaten, welche sich der ordentlichen Prüfung im

Herbst zu unterziehen gedenken, haben sich bis zum 23. September bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Der Anmeldung sind beizulegen: a) Ein Lebensabriß mit genauer Angabe der bisher besuchten Schulen, b) ein Sittenzeugnis, c) die Quittung für die bei der Kasse der Hochschule (Obmannamt, Zimmer 7) erlegten Gebühren. Ebenso hat der Aspirant zu erklären, in welchen von den zur Wahl gestellten Fächern er geprüft sein will und in welche Fakultät er einzutreten wünscht.

Die Prüfung, bei welcher das Reglement vom 20. Januar 1910 zur Anwendung kommt, wird anfangs Oktober abgehalten werden.

Zürich, 1. September 1911.

Bergstraße 137.

Prof. Dr. E. Walder

Universität Zürich.

Die medizinische Fakultät hat die Würde eines Doktors der Medizin Chirurgie und Geburtshilfe verliehen an:

Essel Temkin aus Tscherikoff.

Mascha Weizmann aus Pinsk.

Elka Liebermann aus Witebsk.

Veronika Andermann aus Livland.

Chassia Gofin aus Simferopol.

Armin Nieriker aus Baden.

Sophie Solotareff-Sokolowsky aus Nikolajeff.

Chaja Feiga Lifschitz aus Kopsis.

Chana Sorkind aus Kremenschug.

Hanna Schklowin-Perelmutter aus Kremenetz.

Adolf Fritschli aus Elgg.

Marie Narkirier aus Moskau.

Haik Ter-Saakiantz aus Eriwan.

Sara Riwka Gurewitsch aus Witebsk.

Zürich, den 24. August 1911.

Der Dekan: *Cloetta*.

Arbeitschule Dietlikon.

Offene Lehrstelle.

Infolge Rücktritt der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer Arbeitslehrerin an hiesiger Arbeitschule auf 1. Oktober 1911 neu zu besetzen. Wöchentliche Stundenzahl 9.

Anmeldungen beliebe man beförderlichst dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jak. Wintsch, Dietlikon, einzureichen.